

Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



7. Jahrgang

März 1962

3



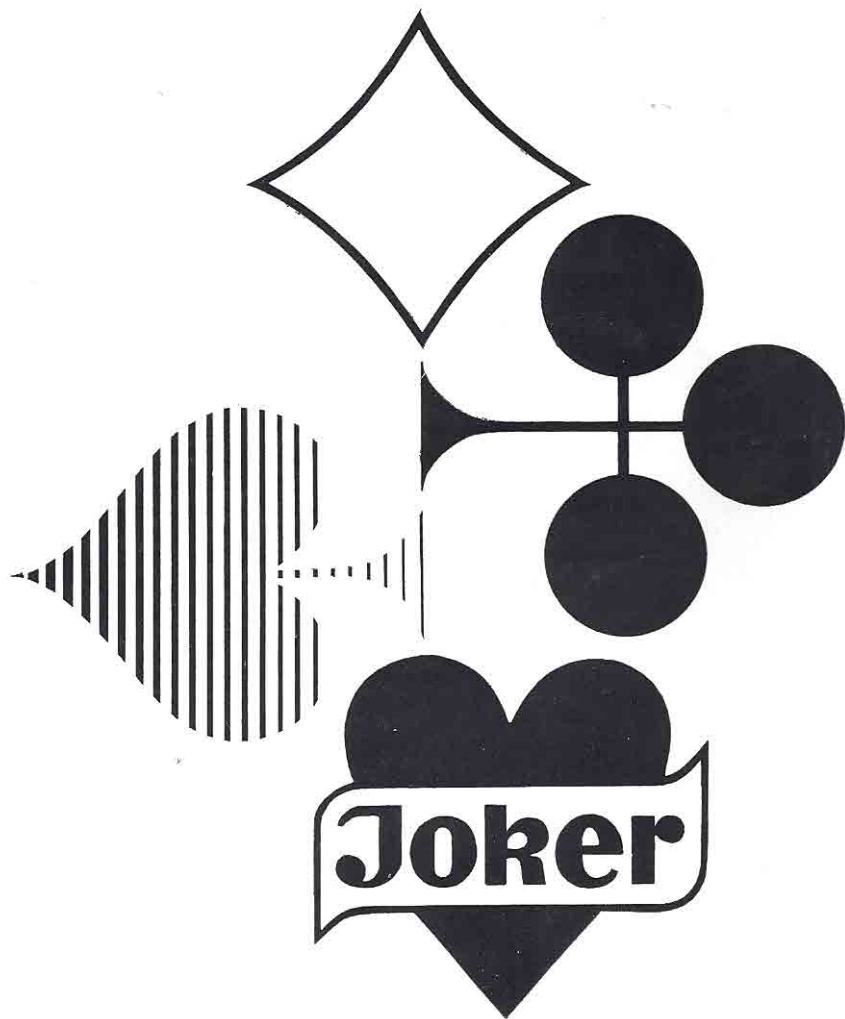
VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER-
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. STUTTART-LEINFELDEN

'62

Allen Freunden
des Skatspiels
für 1962

»Gut Blatt«

Bielefelder Spielkarten



DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

3

7. Jahrgang

März 1962

Treue Mitglieder des Deutschen Skatverbandes

Für 25jährige Mitgliedschaft im Deutschen Skatverband
wurden mit der Verbandsehrennadel ausgezeichnet:

- Skfr. Josef Schümmer, Schippen König, Aachen
- Skfr. Karl Ollfisch, Schippen König, Aachen
- Skfr. Josef Hompesch, Herz Bube, Aachen
- Skfr. Robert Ehlert, Herz Dame, Aachen
- Skfr. Leo Jussen, Grand ouvert, Alsdorf
- Skfr. Richard Borries, Herz König, Berlin
- Skfr. Paul Reckow, Herz König, Berlin
- Skfr. August Coors, Grand geith ober, Bremen
- Skfr. August Grotkop, Grand geith ober, Bremen
- Skfr. Hans Teipen, Grand geith ober, Bremen
- Skfr. P. A. Hoefges, Neptuno Skatfreunde, Köln

Warum Westfalenmeisterschaft?

Dazu schreibt die Verbandsgruppe Witten:

Schon im vergangenen Jahr hatte es sich die Verbandsgruppe Witten zur Aufgabe gemacht, eine neue Großveranstaltung ins Leben zu rufen.

In der Versammlung der Verbandsgruppe Witten am 15. Januar 1962 wurde der Beschluß gefaßt, an den Deutschen Skatverband mit der Bitte heranzutreten, eine neue Meisterschaft zu veranstalten.

Dieses Vorhaben wurde von der Verbandsleitung sehr begrüßt, so daß am 13. Mai 1962 zum ersten Male die Westfalenmeisterschaft im Mannschafts- und Einzelkampf ausgetragen wird.

Westfalen ist heute eine der Hochburgen der deutschen Skatfreunde. Da die Zusammengehörigkeit aller Skatfreunde nur auf den Meisterschaften und Großveranstaltungen unter Beweis gestellt werden kann, und der Rahmen der westdeutschen und deutschen Meisterschaften für viele Skatfreunde aus räumlicher Entfernung sehr groß gehalten ist, und um das älteste und schönste deutsche Kartenspiel noch weiter auszubreiten, hat die Verbandsgruppe Witten die Initiative ergriffen, um vielen Skatfreunden aus Westfalen und Umgebung einmal mehr die Möglichkeit zu geben, das Skatspiel in einem größeren Vergleichskampf zu pflegen und damit diese neue Meisterschaft begründet.

Die Verbandsgruppe Witten ist überzeugt, daß in den folgenden Jahren viele Verbandsgruppen des Deutschen Skatverbandes sich freuen werden, ebenfalls diese Meisterschaft auszurichten.

Als Austragungsort der ersten Westfalenmeisterschaft hat die Verbandsgruppe Witten das herrlich gelegene Parkhaus Hohenstein gewählt, welches allen Skatfreunden von der Westdeutschen Meisterschaft im Jahre 1960 noch in Erinnerung ist.

Und hier die Stellungnahme der Verbandsleitung:

Der Deutsche Skatverband bezweckt die Pflege, Ausbreitung und Reinhaltung des Skatspiels; er will den Einheitsskat nach den Regeln der Skatordnung als die saubere und korrekte Form des Skatspiels überall verwirklichen. Dabei haben sich die Großveranstaltungen in Form der deutschen und regionalen Meisterschaften als bestes Werbemittel erwiesen. Durch die große Teilnehmerzahl richtet sich das öffentliche Interesse besonders stark auf diese Veranstaltungen; die Veröffentlichungen in Presse, Rundfunk und Fernsehen sprechen weite Kreise interessierter Skatspieler an, regen sie zum Beitritt zum Deutschen Skatverband an.

Für die Befürwortung der Westfalenmeisterschaft spricht noch ein weiterer, sehr wichtiger Grund. Die Zahl der Teilnehmer an der westdeutschen Meisterschaft ist

in den letzten Jahren so stark gestiegen, daß bei der vor auszusehenden Fortsetzung dieser Entwicklung in Kürze nur noch wenige Austragungsstätten die räumlichen Voraussetzungen für die Durchführung bieten würden, abgesehen von den rein organisatorischen Schwierigkeiten, die solche Meisterschaften mit sich bringen. Die Verringerung der Teilnehmerzahl durch einschränkende Bestimmungen ist ein unbeliebtes Mittel, das allgemein auf Widerstand stößt und das man erst dann anwenden sollte, wenn keine andere Wahl mehr bleibt. Vielleicht ist die Teilung der bisherigen westdeutschen Meisterschaften in Meisterschaften von Westfalen und Rheinland die gesuchte glückliche Lösung, die uns die unbeschränkte Austragung für weitere Jahre ermöglicht. Erst auf Grund der in diesem Jahr erstmalig zu sammelnden Erfahrungen wird der Verbandsbeirat über die weitere Durchführung dieser Meisterschaften entscheiden.

Um von vornherein jeglichen Irrtum auszuschließen, wird bekanntgegeben, daß die Westfalenmeisterschaft in diesem Jahr noch keine anerkannte Regionalmeisterschaft ist, und daß das höchste Punktergebnis bei dieser Meisterschaft nicht zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft im Einzelkampf berechtigt.

Jahreshauptversammlung beim Skatklub „Rot-Weiß“ Oberhausen

Der **Skatklub „Rot-Weiß“ Oberhausen/Rhld.** hielt seine Jahreshauptversammlung im Spiellokal Haus Schönfelder ab. Nach Kassenbericht, Kassenprüfung und dem Jahresbericht des 1. Vorsitzenden wurde dem alten Vorstand Entlastung erteilt. Der Skfr. A. Sohn leitete bis zur Neuwahl des Vorstandes die Versammlung. Der alte Vorstand wurde von den Mitgliedern einstimmig wiedergewählt.

1. Vorsitzender Skfr. Emil Schramm
1. Kassierer Skfr. Günter Falkowski
2. Kassierer Skfr. Hans Fuhrmann
1. Schriffführer Skfr. Rudi Nürnberger

Der Spielabend findet jeden Freitag um 19 Uhr statt. (bisher Montag)

1. Klubmeister 1961 wurde Klubwirt Skfr. Gustav Kaschitzki mit 40112 Punkten.
2. Skfr. Emil Schramm mit 38761 Punkten.
3. Skfr. Günter Falkowski mit 37915 Punkten.

Als Quartalsbeste konnten sich folgende Skatfreunde durchsetzen.

1. Skfr. Hans Fuhrmann
2. Skfr. Gustav Kaschitzki
3. Skfr. Gustav Kaschitzki
4. Skfr. Emil Schramm

Jahreshauptversammlung der Verbandsgruppe Oberhausen

An der Versammlung nahmen die Vertreter von 21 Oberhausener Skatvereinen teil.

Nach der Begrüßung und einem kurzen Rückblick auf 1961 durch den 1. Vorsitzenden Skatfr. Förster wurde in einer Schweigeminute der vier verstorbenen Skatfreunde unserer Verbandsgruppe gedacht.

Nachdem der Geschäftsführer Skatfr. Hoffmann einen ausführlichen Bericht über das vergangene Skatjahr gegeben hatte, erstattete Kassierer Skatfr. Eich den Kassenbericht. Von allen Anwesenden wurde dem Vorstand für die geleistete Arbeit Dank ausgesprochen. Die Versammlungsleitung übernahm dann Skatfr. O. Krüger sen. als ältester Teilnehmer. Nachdem dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt wurde, wurde für 1962 folgender Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender Skatfr. H. Förster (Wiederwahl),
Geschäftsführer Skatfr. F. Hoffmann (Wiederwahl),
 1. Kassierer Skatfr. H. Eich (Wiederwahl),
 2. Kassierer Skatfr. W. König (Neuwahl),
Pressewart Skatfrdin. H. Scheffs (Neuwahl).
- Beisitzer: die Skatfr. O. Krüger sen., E. Kubaschewski, H. Drehsen,
F. Zgorecki, E. Bredenkamp, je 1 Vertr. von Grand Ouvert, Duisburg,
und Lustige Buben, Essen.

Der 1. Vorsitzende bedankte sich im Namen aller Gewählten für das große Vertrauen. Es wurden noch weitere wichtige Entscheidungen getroffen, bis Skatfr. Förster um 23 Uhr die Versammlung schließen konnte.

Jahreshauptversammlung der Verbandsgruppe Recklinghausen

Am Sonntag, dem 21. Januar 1962, hielten die Mitglieder der Verbandsgruppe Recklinghausen ihre Jahreshauptversammlung ab. Aus den Worten des 1. Vorsitzenden, Skfr. Leimann, war zu entnehmen, daß sich die Mitgliederzahl ständig vergrößert, die Verbandsgruppe somit eine stetige Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen hatte. Die in Recklinghausen durchgeführten Westdeutschen Meisterschaften 1961 haben ihre werbende Wirkung nicht verfehlt. Im Jahre 1960 hatte die Verbandsgruppe insgesamt 4 Klubs mit 70 Mitgliedern; diese Zahl hat sich in der Zwischenzeit verdreifacht.

Aber nicht nur zahlenmäßig waren die Erfolge groß. Leo Grzeskowiak errang bei den Westdeutschen Meisterschaften das höchste Einzelergebnis und bewies bei den im September 1961 in Milse ausgetragenen Deutschen Einzelmeisterschaften sein hervorragendes Können durch den so begehrten Gewinn dieser Meisterschaft.

